



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

Antrag öffentlich GRÜNE-Fraktion SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 21-1309 Datum: 07.07.2015
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	07.07.2015

Billstedt weiterdenken

Sachverhalt:

Die Entwicklung des Billstedter Zentrums ist seit Beginn des RISE-Prozesses im Entwicklungsraum Billstedt-Horn einer der Schwerpunkte der Stadtteilentwicklung in jenem Gebiet. Die Umgestaltung des Straßenraumes vor dem Kundenzentrum Öjendorfer Weg war ein im Verhältnis zu dem Gesamtpotential des Stadtteilzentrums zwar kleiner, aber konkreter Erfolg.

Der Rückbau der Billstedter Hauptstraße von (im Wesentlichen:) vier auf zwei Spuren ist ein weiterer. Die Bezirksversammlung hat im Jahr 2010 aus ihren Mitteln 100.000 EUR für den provisorischen Rückbau in dem Abschnitt östlich des Kreuzungsbereichs Billstedter Hauptstraße/Schiffbeker Weg, etwa ab der Ausfahrt des ECE-Parkhauses bis zur Einmündung Reclamstraße, bereitgestellt. Die Evaluation der Maßnahme im Jahr 2013 hat gezeigt, dass die geringere Straßendimension den Verkehr ausreichend abwickelt und von den Bürgerinnen und Bürgern weit überwiegend positiv aufgenommen wird.

An diese Teilschritte gilt es anzuknüpfen, und den gesamten Raum entlang der Billstedter Hauptstraße und der Fußgängerzone Möllner Landstraße erneut in den Blick zu nehmen und als Gesamttraum weiterzudenken. Dies soll, wie schon zum Auftakt des Entwicklungsprozesses 2006 und in allen seitdem erfolgten Schritten, aufbauend auf die Wünsche und Ideen aus dem Stadtteil selbst geschehen, die in dem bereits während der letzten Jahre herausgearbeiteten Rahmen und auch darüber hinausgehend im Großen und Kleinen gesammelt werden sollen. Mit der BilleVue im September 2015 besteht eine gute Möglichkeit, zu einem sinnvollen Zeitpunkt möglichst breite Teile der Anwohner, Gewerbetreibenden und Besucher zu erreichen und ein vielfältiges Meinungsbild einzufangen.. Deswegen soll hier eine Zukunftswerkstatt stattfinden, die offen und kreativ Möglichkeiten bietet, der eigenen Phantasie freien Lauf zu lassen.

Langfristiges Ziel ist dabei, die Billstedter Hauptstraße in dem bereits beschriebenen Kreuzungsbereich wieder zum zentralen Ort des Stadtteils zu machen und neue Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Langfristig zu überprüfen ist hierfür der gesamte Verlauf der Billstedter Hauptstraße aus Richtung Innenstadt kommend von der Einmündung der Washingtonallee bis nach Kirchsteinbek, einschließlich der sich anschließenden Bereiche am EKZ und einschließlich der gesamten Fußgängerzone mit dem Einmündungsbereich Möllner Landstraße/Reclamstraße an ihrem östlichen Ende.

Abschnittsbildung und Prioritätensetzung innerhalb eines solchen Großprojekts ist unvermeidbar und gleichzeitig die einzige Chance, den Bestand überhaupt anzugehen.

Für eine konkrete Weiterverfolgung des Projekts bietet sich der bereits provisorisch rückgebaute Abschnitt unter Ergänzung der angrenzenden Flächen, insbesondere zum Marktplatz hin (Bereich um die „Eilende“ bis zum EKZ und Schweinske) und näher an die Kreuzung heran, aus verschiedenen Gründen an.

Zum einen besteht hier bereits eine Akzeptanz auch des Autoverkehrs für die (bislang provisorische)

Veränderung. Zum zweiten lässt sich die Maßnahme von hier aus in beide Richtungen weiterentwickeln. Zum Dritten ist dies der Ort, an dem die Außengastronomie bereits mit ihren Tischen auf die öffentliche Wegefläche drängt. Viertens bietet der Bereich zum Marktplatz hin eine der besten Möglichkeiten, eine vollständig neue Atmosphäre zu schaffen. Fünftens besteht mit den unmittelbar in die Kreuzung führenden sieben Verkehrsspuren zuzüglich eines Parkstreifens verhältnismäßig hohes Flächengewinnungspotential für die eben benannte Gastronomie und das Leben im Stadtteil.

Sechstens können für diesen Bereich durch die optimale Nutzung der Städtebauförderungsprogramme möglicherweise Finanzierungsquellen erschlossen werden, die den Projektstart erst realistisch werden lassen. Die bezirkliche Verwaltung verfolgt bereits die Anmeldung des Billstedter Zentrums als Sanierungsgebiet und zugleich Stadtumbaugebiet, um hier die Rechtsinstrumente des Baugesetzbuches und die fördertechnischen Voraussetzungen für eine Bundesmittelförderung optimal zu kombinieren.

Die auf der BilleVue gesammelten Ideen und Wünsche der Billstedter sollen in die laufenden Prozesse – insbesondere im Rahmen der Senatsstrategie Stromaufwärts an Elbe und Bille, die das Billstedter Zentrum ebenfalls als Entwicklungsschwerpunkt benennt – eingebracht werden. Stadtteilentwicklung funktioniert am besten von unten.

Petition/Beschluss:

Dies vorausgeschickt möge die Bezirksversammlung beschließen:

1. Die Entwicklung des Billstedter Zentrums, insbesondere entlang der Billstedter Hauptstraße unmittelbar östlich des Kreuzungsbereichs Billstedter Hauptstraße/Schiffbeker Weg bis kurz hinter der Höhe der jetzigen Fußgängerbrücke, ist die städtebauliche Maßnahme, die mittel- und langfristig prioritär für den Stadtteil erreicht werden soll.
2. Die Bezirksversammlung befürwortet die Einrichtung eines Sanierungs- und Stadtumbaugebiets Billstedt Zentrum und bittet den Bezirksamtsleiter, sich hierfür weiter entsprechend einzusetzen. Der Bezirksversammlung soll über die Fortschritte berichtet werden.
3. Die BilleVue 2015 soll genutzt werden, um – den weiteren Prozessen voraneilend und diese vorbereitend – ein möglichst breites Meinungs- und Ideenspektrum der Billstedterinnen und Billstedter einzuholen. Hierfür wird eine Zukunftswerkstatt eingerichtet, in der mit verschiedenen Methoden interaktiv an Visionen für die Billstedter Hauptstraße gearbeitet werden kann.
4. Ergebnis des Prozesses sollen verschiedene Entwicklungsszenarien sein, die als Grundlage der weiteren Entwicklung dienen können. Dabei soll zum einen der Gesamttraum betrachtet werden, zum anderen bietet sich der Bereich um die „Eilende“ als Fokusraum an, für den Möglichkeiten einer Piazza-Gestaltung entwickelt werden können.
5. Richtiger Partner für einen solchen bottom- up- Prozess ist der Verein Next Hamburg eV, der sich diesem Projekt unkonventionell und mit Begeisterung annehmen kann.
6. Für ein möglichst offenes Beteiligungsformat auf der BilleVue stellt die Bezirksversammlung 25.000 EUR aus dem Förderfonds Bezirke zur Verfügung.
7. Die Ergebnisse sollen mit der laufenden bezirklichen Planung zusammengeführt werden. Hierzu sollen sie nach der BilleVue unter anderem im Forum Billstedt-Horn und/oder in einem gesonderten Themenabend vorgestellt und diskutiert werden, sowie, wenn möglich, auch im Billstedt Center mit weiteren Möglichkeiten der Bürger, Vorschläge zu machen, präsentiert werden.